Das Beigut (Schäferei).

Reizvolle, um einen rechteckigen Hof angelegte Gebäudegruppe (Fig. 98). Das Hauptgebäude verbinden mit den Scheunen hohe Mauern, die durch große Tore durchbrochen sind.

Um 1670. Die Tore und Veränderungen wohl gleichzeitig mit dem Bau des Herrenhofes, um 1720.

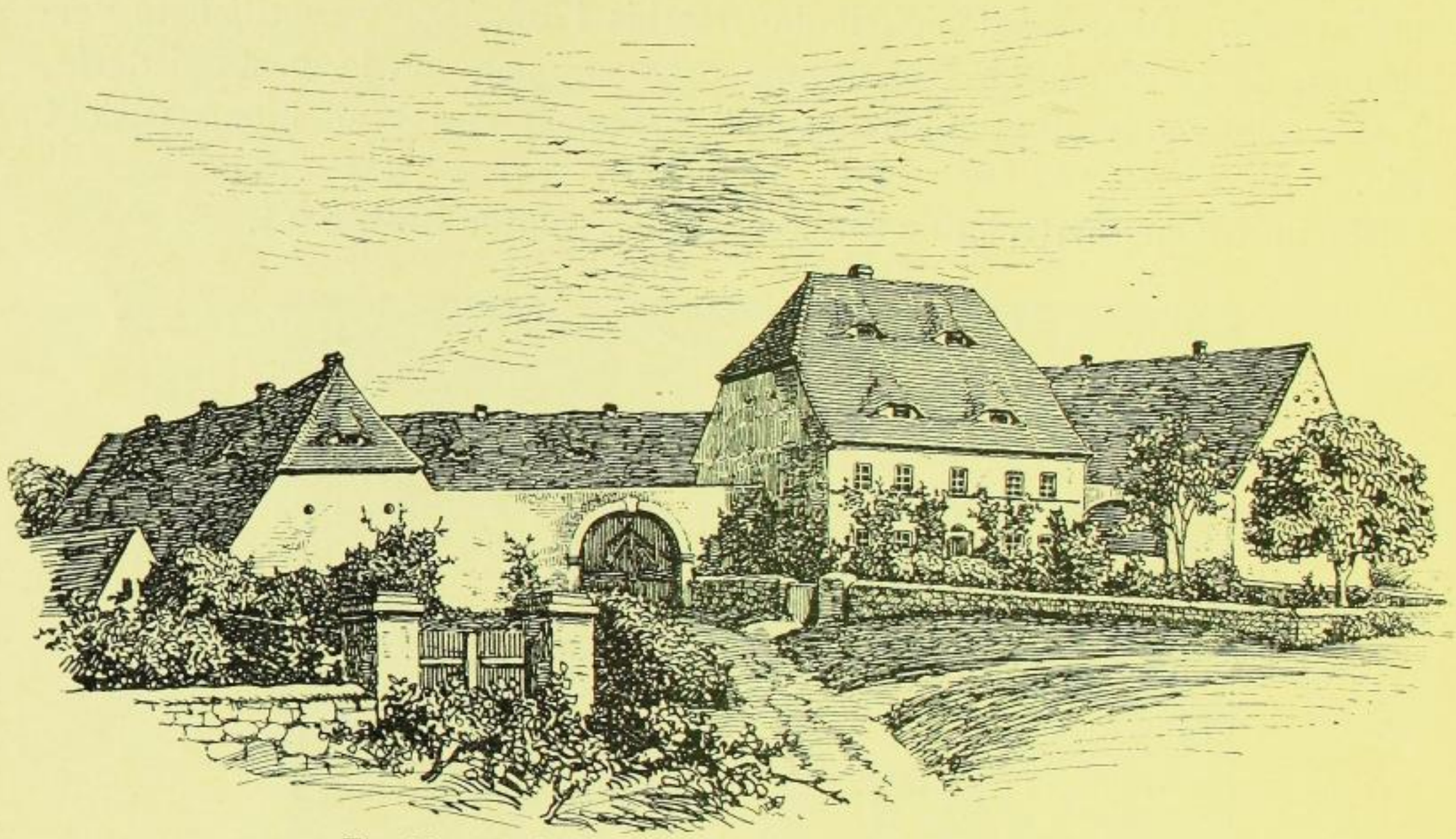

Fig. 98. Glaubitz, Beigut (Schäferei). Nach M. Eckardt.

Göhra.

Dorf, 5 km ostsüdöstlich von Großenhain.

Eine Kapelle soll nach der Alten Kirchengalerie ganz in der Nähe des Dorfes gestanden haben. Spuren von Mauerwerk sollen um 1640 noch gefunden worden sein. Die Felder hießen um 1840 noch die Kapelllehde.

Görzig.

Kirchdorf, 9 km nordnordwestlich von Großenhain.

Die Kirche.

Die ganz schlichte, aber in ihren ruhigen Formen höchst malerische Kirche (Fig. 99) wurde 1554 erbaut, nach Neueinrichtung der Mutterkirche Zabeltitz mit dorther stammenden Ausstattungsstücken versehen, 1837 bis auf den Turm völlig erneuert und 1890 abermals ausgebaut. Sie besteht aus einem rechteckigem Chor, etwas breiterem Schiff und Westturm (Fig. 100). Chor und Schiff sind 1837 in der Tonne eingewölbt worden. Gemeinsame Scheitelhöhe 5,8 m. An drei Seiten des Schiffes Emporen, die Orgelempore im Flachbogen vorgebaut. Die Emporensäulen schlichte Zimmererarbeit.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden